An die Völker meiner deutsch-erbländischen Provinzen.

Gleichzeitig mit Meiner Abreise von Schönbrunn habe Ich ein Manifest zur Contrasignatur und Veröffentlichung nach Wien geschickt, in welchem Ich meine höchste Entrüstung und Betrübniß, über die traurigen und grauenvollen Ereignisse aussprach, welche durch die kecken Uebergriffe einer, jede Freiheit erdrückenden, zwar kleinen, aber ungemein thätigen Parthei neuerlich dort Statt fanden, ungeachtet Ich Mich entschlossen hatte, ohne andere Garantien, als die Liebe der Einwohner dahin zurück zu kehren. Zugleich habe Ich in selbem den vorzugsweisen Zweck meiner Reise erklärt; nämlich einen für den Augenblick geeigneteren Standpunkt in der Monarchie zu gewinnen, von welchem aus, Ich die constitutionelle Freiheit zu einem wirklichen und dauernden Gemeingute, für Alle gleich wohlthätig wirkend, begründen könne, ohne die Vortheile, welche bereits Meine Sanction erhalten haben, irgend zu schmälern. — Da durch die dortigen Wirren dieses Manifest vielleicht nicht an seine Bestimmung kam, und somit auch nicht zur allgemeinen Kenntniß gelangen könnte, wollte Ich dieß denen Provinzen, und insbesondere denen Gegenden, welche Ich durchziehe, zur Beruhigung bekannt geben.

Herzogenburg den 8. Oktober 1848.

Ferdinand.

Aus der k. k. priv. Kreisbuchdruckerei zu St. Pölten.